

N. N. 20.714



Altenau J. Aug. 80.

Lieber Herr Johann! Ich danke dir
sehr für die vielen lieben Briefe
und Zuschriften die ich
bisher bekommen habe die ich
pfeilung. Ich habe die das
noch freudig empfunden, in
meiner vorigen Briefe, kann
ich aber alle Liebe und die
Freundlichkeit.

Ich bin damit sehr
Halt zu geben in jeder Sache
für die Sache Mütterliche
Sorge, das Gefühl was ich
bekomme, wenn ich nicht
zu spät ist. Ich werde mich
in Zukunft der Freude
nicht mehr erwidern
wirdig machen. Du wirst
jeden Freundigen nicht

zinsen zum, so wär ich sehr
bess für sterbige Messer
wegen der Tausende und
der Kaufmann. kein Geld wär
für die Kaufmann mit der
Sicherheit bei 15000 fl. zu
kaufen? Hoffmann oder
Prümmel könnten das leicht
kaufen. Ich frage mich, wie
ich hier nicht auch bei euch
bin.

Ich frage mich, wie ich
auch hier, wie ich nicht
ab es sich nicht mischen
kann. Hoff mich denn,
wenn ich die ganze Stadt
in Hall von Innsbruck
nachwärts in Richtung

zum dickesten Partey von der
Müßigkeit zu sprechen. Ich
sich dem von Anfang an
ich auch anfangen. Wenn
es möglich ist, könnte ich
dieses von Gott und
Gott geben. Ich bin für
Gott und eines Tages
wird es sein. Ich bin
nicht in Klug.

Es soll mich freuen,
wenn man mir ein
Gedanke eines neuen
Anspruchs n. d. d. d.
Anspruch in Klug
zum Ansehen kommt.
Ich bin der d. d. d.
Ich bin der d. d. d.
wenn man mich ein
Anspruch n. d. d. d.

würdigen auf gutes Loos
zufallen zu sein.

Meine Frau hat sich sehr
über den Brief Herr Frau
gefreut und wird in dem
nächsten Augenblicke
Ihnen dass alles Gottes
Gute. Ich werde alle
Ihre sehr lieben, Raynold
Mutter. Ich liebe alle
nicht sehr gerne; ich
wäre die Günstigste der
Mutter, die und Frieden,
als die Günstigste.

Meine Frau sendet uns
ein gutes Fräulein, Angelika
Fambach, die, geboren von
Karlshad, zuerzogen,
jetzt bei uns ist.
Mit besten Grüßen
Hr. Walke